

Fußverkehrs-Check: der Abschluss-Workshop

Donnerstag, 27. Januar

Nach einem erfolgreichen Auftakt-Workshop Anfang Oktober, einer aufschlussreichen Begehung in der Waiblinger Innenstadt Ende Oktober und einer spannenden Begehung mit Kindern der Wolfgang-Zacher-Schule im November geht der Fußverkehrs-Check jetzt in die letzte Runde. Beim Abschluss-Workshop am Donnerstag, 27. Januar 2022, in der Zeit von 17 Uhr bis etwa 19 Uhr werden die bisher zusammengetragenen Eindrücke, Kritikpunkte und Vorschläge der Teilnehmenden des Fußverkehrs-Checks vorgestellt.

Als Gegenstand des Checks wurden zwei Gebiete festgelegt:

- Fronackerstraße bis Alter Postplatz
- Umfeld der Wolfgang-Zacher-Schule in der Nähe der Talstraße

Das Büro Planersocietät, das den Fußverkehrs-Check in Waiblingen begleitet, wird auf dieser Grundlage Maßnahmen vorschlagen, mit denen der Verkehr zu Fuß in Waiblingen attraktiver und sicherer gestaltet werden kann.

Wir laden Sie herzlich ein, sich auch in dieser Phase mit ihren Alltagserfahrungen einzubringen! Unterstützen Sie uns bei der Entscheidung, welche Veränderungen am dringlichsten sind.

Damit sich trotz der aktuellen Pandemie-Situation und den damit verbundenen Einschränkungen viele Interessierte beteiligen können, wird der Workshop online stattfinden: mit dem Programm Webex.

Die Stadt Waiblingen freut sich auf Ihre Teilnahme und bittet um Anmeldung bei der Abteilung Verkehrsmanagement und nachhaltige Mobilität per E-Mail an mobilitaet@waiblingen.de oder unter der Telefonnummer 07151 5001-3142. Den Link für die Teilnahme an der Online-Veranstaltung erhalten die Interessenten rechtzeitig.

Weitere Informationen zu den Fußverkehrs-Checks des Landes finden sich auf der Website des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg:

► <https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/mobilitaet-verkehr/fussverkehr/fussverkehrs-checks/>

Vergangener Auftakt-Workshop und zwei Begehungen

Die Stadt Waiblingen ist für die Teilnahme an



Was läuft um meine Schule herum? Das wollten Schülerinnen und Schüler der Wolfgang-Zacher-Schule im Röntgenweg im Zusammenhang mit dem Fußverkehrs-Check wissen und machten sich in neun „Ministerien“ auf die Suche. Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

den Fußverkehrs-Checks 2021 ausgewählt worden. „Ich freue mich sehr, dass Waiblingen mit seiner Bewerbung um den Fußverkehrs-Check erfolgreich war“, sagte Oberbürgermeister Andreas Hesky bei der virtuellen Bekanntgabe der Teilnehmerkommunen. „Zu einem guten Miteinander aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer gehören neben dem Autoverkehr und dem Radverkehr auch die Fußgängerinnen und Fußgänger. Gerade im innerstädtischen Verdichtungsbereich kommt es immer wieder zu Nutzungskonflikten zwischen den unterschiedlichen Verkehrsformen. Beim Fußverkehrs-Check geht es darum, für die Belange der Fußgänger zu sensibilisieren und konkrete Verbesserungen für sie zu erreichen. Die fachliche Begleitung und der Austausch mit anderen Kommunen ist dabei hilfreich.“

Der Fußverkehrs-Check wird vom Ministerium für Verkehr gefördert, ein Fachbüro aus Karlsruhe – die Planersocietät – unterstützt die Stadtverwaltung.

Bei den Fußverkehrs-Checks bewerten Bürgerinnen und Bürger, lokale Akteure, Politik und Verwaltung gemeinsam die Situation vor Ort. Nach einem Auftakt-Workshop Anfang Oktober wurde am 26. Oktober eine Begehung zu Fuß im Bereich Fronackerstraße/Alter Postplatz unternommen. Die Route wurde im vergangenen virtuellen Auftakt-Workshop mit Teilnehmenden aus der Bürgerschaft, lokalen Verbänden, Mitgliedern des Gemeinderates und der Stadtverwaltung definiert.

Junge Eindrücke festgehalten

Ebenso waren Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 3 der Wolfgang-Zacher-Schule in deren Umfeld, mit Fokus auf die Talstraße, auf Erkundungstour. Unterwegs in zwei Gruppen, eine in Richtung Rems, eine in Richtung Bahngleise, wurden sie von Baubürgermeister Dieter Schienmann, von Schulleiter Matthias Kleiner und Fachleuten begleitet und zwar unterteilt in neun „Ministerien“ von unterschiedlicher Zuständigkeit: das Sehministerium, das Lärmministerium, das Gestaltungsministerium, das Rollerministerium, das Familien- und Seniorenministerium, das Sicherheitsministerium, das Spielministerium, das Protokollministerium und das Pausenministerium.

Jeweils ein oder zwei Schüler haben auf diese Weise die freie Sicht geprüft, Geräusche und Lärm gemessen, die Gestaltung des öffentlichen Raums unter die Lupe genommen, Hindernisse, wie Bordsteine ausfindig gemacht, Daten festgehalten, Fußgängerwege vermessen, Stolperfallen entlarvt und geprüft, wo es sich gut spielen und verweilen lässt. Dabei waren die jungen Ministerinnen und Minister nicht zwangsläufig auf ihre subjektive Wahrnehmung angewiesen, vielmehr simulierten sie mit besonderen Brillen eine Sehschwäche, führten einen Blindenstock, hatten Geräte zum Messen und Zählen dabei und konnten auch Fotos zur Dokumentation machen – kurzum, spätestens nach der Aktion waren sie alle Experten in ihrem Bereich.